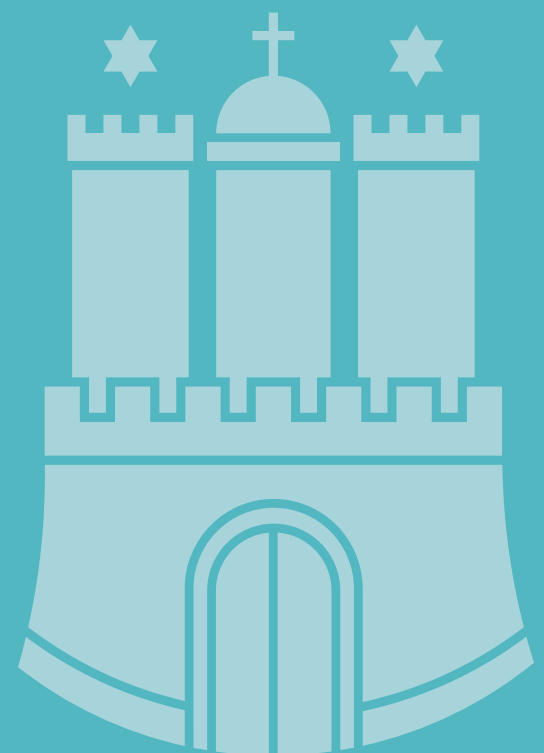




HARVESTEHUDE / ROTHERBAUM

Ortswahlprogramm 2024 - 2029

Engagiert für Harvestehude und Rotherbaum



Ortswahlprogramm 2024 - 2029

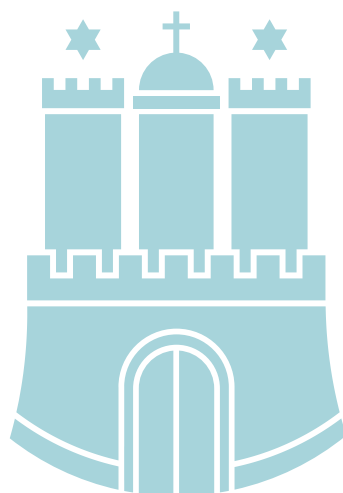
Engagiert für Harvestehude und Rotherbaum



Karte: Stadtgebiet Hamburg, Bezirk Eimsbüttel

Inhaltsverzeichnis

	Präambel	1
1.	Stadtentwicklung	2
2.	Regionale Wirtschaft	2
3.	Mobilität	3
4.	Sicherheit	4
5.	Schule und Jugend	4
6.	Gesundheit, Soziales, Pflege und Familie	5
7.	Umwelt und Grün	5
8.	Sport	6
9.	Kultur und Freizeit	7
10.	Universität	7
11.	Verwaltung	8



Engagiert für Harvestehude und Rotherbaum

Präambel: CDU-Politik für Harvestehude und Rotherbaum

Unsere Stadtteile Harvestehude und Rotherbaum sind einzigartig in Hamburg: geprägt von der Parklandschaft am Alsterufer, historischen Villen, von Grün durchzogenen Wohnstraßen und einem pulsierenden Uni-Viertel – alles in nächster Nähe zur City.

„Lebenswerter Wohnstadtteil“ – dies ist die Grundidee für das Konzept der CDU für die weitere Gestaltung beider Stadtteile, mit dem das Wohnen in Harvestehude und Rotherbaum geschützt und umfassend weiter verbessert werden soll. Wir wollen den Charakter der Stadtteile als **Wohngebiet** mit **öffentlichen Einrichtungen** erhalten. Wir sagen „Ja“ zum Ausbau und zur Renovierung der Universität, zu den vielen Konsulaten, zu Theatern, Galerien und Museen. Wir wenden uns aber ebenso klar gegen die Umwandlung von wertvollem Wohnraum in Büros und die weitere Bebauung von Freiflächen mit Gewerbegebäuden.

Wir werden darauf achten, dass der durchlaufende Verkehr nicht weiter in die Nebenstraßen der Wohnviertel abgedrängt wird und somit die Belastung für das urbane Leben in unserem Stadtteil erträglich bleibt. Die CDU hat daher seinerzeit im Interesse der Anwohner die Hallerstraße, die Hansastraße als auch den Turmweg bis zum Mittelweg für alle Verkehrsteilnehmer geöffnet.

Die rot-grünen-Senate haben das Gesicht unserer Stadtteile in den vergangenen Jahren ganz erheblich verändert. Fahrradstraßen, Busbeschleunigung, der Umbau von Eppendorfer Baum und Klosterstern, der Rothenbaumchaussee und auch dem Mittelweg folgen einer politischen Ideologie und werden ohne Teilhabe auch gegen den Widerstand der örtlichen Bevölkerung von „Oben“ angewiesen.

Im Rahmen der CDU-Politik für den Bezirk Eimsbüttel setzen wir uns dafür ein, dass **Harvestehude und Rotherbaum als Wohnstadtteile attraktiv und lebenswert** bleiben. Daher setzen wir diesem System des „Durchregierens“ ein Konzept der Mitwirkung und Teilhabe der örtlichen Gemeinschaft entgegen. Oft genug wurde dieses seitens des Senats wie auch der Bezirksverwaltung missachtet.

Dieses Wahlprogramm ist Grundlage für die Arbeit der von Ihnen gewählten CDU-Abgeordneten der Bezirksversammlung Eimsbüttel, die die kommunale Vertretung für Ihren Wohnort ist und Ihre Anliegen auf örtlicher Ebene vertreten soll.

In den folgenden Abschnitten stellen wir Ihnen unser Konzept für die Zukunft der Stadtteile Harvestehude und Rotherbaum vor.

1. Stadtentwicklung

- 1.1. Hamburg benötigt dringend den Zubau von Wohnungen. Dabei wollen wir die Überlegungen der Nachhaltigkeit durch ergänzende Neubauten im Bestand - also Lückenschließungen - auch im Gebiet von Harvestehude und Rotherbaum realisieren.
- 1.2. Die Wohnraumzweckentfremdung sowie Leerstände von Wohnungen und Häusern sind systematisch durch geeignete Maßnahmen der Verwaltung zurückzuführen.
- 1.3. Der geförderte soziale und der private Wohnungsbau werden von uns nachdrücklich unterstützt. Baulücken sollten geschlossen und Altbauten so saniert werden, dass die Wohnungsgröße und Wohnungsausstattung, als auch der Fassadenschutz den heutigen Anforderungen genügen. Auch der Ausbau von Dachgeschossen zu Wohnungen wird von uns weiter unterstützt. Wir wollen den Charakter unseres Stadtteiles durch den Erhalt aller prägenden Gebäude bewahren und somit nachhaltig den Milieuschutz fördern. Weiter setzen wir uns für den Erhalt des grünen Charakters der Stadt und damit gegen eine Bebauung als auch sonstiger Nutzung geschützter Grünanlagen und anderer unter Naturschutz stehender Flächen ein.
Alle künftigen Planungen sollen auf der Basis von neuen Bebauungsplänen erfolgen. Bestehende Bebauungspläne, die teilweise noch aus den 1950er Jahren stammen, bilden städtebaulich oftmals keine geeignete Basis für die Gestaltung unserer Stadtteile mehr. Nur neue Bebauungspläne sichern eine städtebauliche Gestaltung unserer Ortsteile und die Mitwirkung der Anwohner an städtischer Planung. Bei der künftigen Bebauungsplanung werden wir die Einrichtung von Mehrgenerationenhäusern anregen.
- 1.4. Der Wiederaufbau der Synagoge am Bornplatz im Grindelviertel ist ein Vorhaben mit bundesweiter Strahlkraft. Hier entsteht ein starkes und sichtbares Zeichen für jüdisches Leben in Hamburg. Wir werden dieses Projekt und die damit verbundenen städtebaulichen Maßnahmen unterstützen und verstehen uns dabei als Partner der Jüdischen Gemeinde Hamburg.

2. Regionale Wirtschaft

- 2.1. Die Wirtschaftspolitik muss sich bei uns auf die Förderung desjenigen Gewerbes beschränken, welches zur Versorgung der örtlich hier wohnenden Bevölkerung notwendig ist.
- 2.2. Die Ansiedlung von Unternehmen mit überregionaler Bedeutung soll in den dafür vorgesehenen Teilen der Stadt erfolgen und nicht in den Wohngebieten in Harvestehude oder Rotherbaum (Teil des Eimsbütteler Kerngebietes).
- 2.3. Die CDU wird sich weiter für ein attraktives Einzelhandelsangebot einsetzen und das regionale Gastgewerbe durch das Beschleunigen oder Abschaffen von Genehmigungsverfahren unterstützen. Dabei kommt den Wochenmärkten an der Isestraße, am Turmweg, auf dem Hallerplatz und vor dem Museum am Rothenbaum – Kulturen und Künste der Welt (MARKK) eine besondere Bedeutung zu. Sie sind nicht nur Wirtschaftsfaktoren vor Ort, sondern auch Orte des aktiven Stadtteillebens. Daher wird sich die CDU auch für die Verbesserung der Bedingungen auf den Marktplätzen einsetzen, beispielsweise indem Marktflächen modernisiert und eine zuverlässige Infrastruktur mit Strom, Wasser und Abwasser sichergestellt wird.
- 2.4. Um Bürokratie zu verringern, werden wir für kleine und mittelständische Unternehmen sowie Unternehmensgründer (Startups) einen Anlaufpunkt mit festen Ansprechpartnern im Bezirksamt schaffen und somit die bezirkliche Wirtschaftsförderung stärken. Zudem wollen wir die planungsrechtlichen Voraussetzungen zur Ansiedlung eines Gründungszentrums speziell für Startups (Innovationspark) schaffen, um in Kooperation mit der Universität Hamburg jungen Gründerinnen und Gründern eine optimale Infrastruktur zu bieten.

2.5. Der Unterstützung des lokalen Quartiersmanagements im Grindelhof, am Eppendorfer Baum und in Pöseldorf kommt eine zentrale Bedeutung zu.

3. Mobilität

Das Thema Mobilität berührt nahezu jeden Einwohner unserer Stadtteile jeden Tag, egal ob er als Fußgänger, als Rad- oder als Autofahrer unterwegs ist. Es ist richtig, neu darüber nachzudenken, wie der knappe öffentliche Raum genutzt werden soll. Radfahrern mehr und sicherere Wege bereit zu stellen wie etwa in der Hallerstraße begrüßen wir ausdrücklich. Allerdings dürfen wir dabei die Bedürfnisse der anderen Verkehrsteilnehmer nicht aus den Augen verlieren. Gerade das aber erleben wir derzeit unter Führung eines grünen Verkehrssenators in Hamburg und damit auch in unseren Stadtteilen. Einen Antrag der Grünen im Bezirk, der vorsah, das Grindelviertel zu einer großen Fahrradzone umzugestalten, hat die CDU verhindern können.

- 3.1. Das große „Parken-Thema“ der letzten Jahre ist das Anwohnerparken. Es wurde gegen die Vorbehalte der CDU und vieler Bürger eingeführt. Einen Anspruch auf Parkraum ergibt sich daraus nicht. Der Parkdruck ist in den meisten Parkzonen nicht gesunken. Dafür sind andernorts ungenutzte Parkflächen zu entdecken, etwa bei geringer Anwohnerdichte, die für längere Parkzeiten nicht mehr zur Verfügung stehen. Gerade ansässige Gewerbetreibende, Mitarbeiter von sozialen Einrichtungen und ehrenamtlich Tätige dürfen hierdurch nicht länger benachteiligt und behindert werden. Es kann nicht sein, dass Handwerker bestimmte Gebiete nicht mehr anfahren, weil keine Parkplätze zur Verfügung stehen. Jede Anwohnerparkzone gehört unter diesen Gesichtspunkten auf den Prüfstand.
- 3.2. Daneben setzt sich die CDU seit vielen Jahren für die Schaffung von Quartiersgaragen mit Parkplätzen für PKWs und Fahrrädern bzw. Lastenrädern (E-Ladestationen mit einbezogen) ein. Dort, wo die CDU solche Garagen in größere Umgestaltungspläne einbeziehen wollte, haben die alten politischen Mehrheiten dieses etwa am Allende-Platz verhindert. Parkraum muss durch Quartiersparkplätze oder -garagen als auch Mobility-Hubs neu geschaffen werden, um damit eine Entlastung des öffentlichen Raumes zu erreichen. Bei Neubauvorhaben müssen dabei Bauherren wieder verpflichtet werden, im Zuge des Wohnungsbaus zugehörige Stellplätze zu errichten.
- 3.3. Viele Straßen, aber auch bestehende Rad- und vor allem Fußwege sind dringend instand zu setzen, um den aktuellen Anforderungen gerecht zu werden. Dabei ist Barrierefreiheit, gerade an Haltestellen des Öffentlichen Personennahverkehrs, zu erreichen.
- 3.4. Wir setzen uns an geeigneten Stellen für eine Anpassung, ggf. auch Abschaltungen, der Ampelschaltungen an Wochenenden und in den Abendstunden ein, um den Verkehrsfluss im Sinne der Nachhaltigkeit zu optimieren. Dafür kommen etwa Ampeln in der Hochallee oder am Mittelweg in Frage. Insbesondere Radfahrer und Fußgänger können davon profitieren.
- 3.5. Mit der U5 plant die Hochbahn eine neue U-Bahnlinie in den 2030er Jahren, die als Verkehrsader quer durch die Stadt viele Menschen bewegen wird. Im Rahmen der Baumaßnahmen der U5 werden wir die Einrichtung der U-Bahn-Stationen „Universität“ und „Grindelberg“ kritisch begleiten.

4. Sicherheit

- 4.1. Die Bürger unserer Stadtteile erwarten ein hohes Maß an innerer Sicherheit. Die Sicherheit der Bürger ist ein wesentlicher Faktor für die Lebensqualität. Betroffen sind hier immer zuerst die schwächeren, meist älteren Bürger, aber auch Jugendliche. Wir setzen uns daher für eine gute Polizeipräsenz ein, um damit die innere Sicherheit in unserem Stadtteil sicherstellen. Daher fordern wir mehr Streifenpolizisten und den Einsatz weiterer bürgernahe Beamter.
- 4.2. Wir engagieren uns nachdrücklich für die Wiedereinführung eines Bezirklichen Ordnungsdienstes. Dazu wollen wir als CDU in allen Bezirken einen schlagkräftigen Ordnungsdienst einführen. Die Polizeibeamten werden somit von bezirklichen Aufgaben entlastet und können sich voll auf die Verbrechensbekämpfung konzentrieren. Der neue Ordnungsdienst soll sich insbesondere um die Sauberkeit und Ordnung in Grünanlagen, Parks, Naturschutzgebieten, auf Wegen, Plätzen und an Gewässern kümmern. Er soll gezielt gegen Verschmutzungen, Graffiti-Schmierereien, wilden Sperrmüll und Schrottautos auf öffentlichen Wegen vorgehen sowie in Zusammenarbeit mit dem Hundekontrolldienst die Leinenpflicht überwachen. Ordnungswidrigkeiten sollen so konsequent verfolgt und geahndet werden – und das nicht nur in zentraler Innenstadtlage, sondern in allen Hamburger Stadtteilen. Denkbar wäre, die jetzigen Mitarbeiter des Parkraummanagements in dieses Aufgabenfeld zu integrieren. Wer den öffentlichen Raum verschmutzt, muss dafür stärker als bisher zur Kasse gebeten werden. Auch sollen endlich die in den Bezirken vorhandenen Mittel z.B. zur Bekämpfung von Graffiti ausgegeben werden, damit sich jeder in Hamburg wohlfühlen kann. Die Mitarbeiter des Ordnungsdienstes stehen zudem als direkte Ansprechpartner für die Menschen vor Ort zur Verfügung.
- 4.3. Das neu geschaffene Wasserrettungszentrum an der Außenalster begrüßen wir sehr. Die auf der Außenalster segelnden Kinder – aber auch alle anderen Wassersportler – sollen ein Höchstmaß an Sicherheit genießen. Hierbei steht die CDU den Betreibern (DLRG und die FFW Pöseldorf) eng zur Seite.
- 4.4. Ebenso kommt für uns der Unterstützung der FFW Pöseldorf im Stadtteil eine besondere Bedeutung zu.

5. Schule und Jugend

- 5.1. Wir regen an, die jeweiligen Besonderheiten im Lehrangebot der Schulen untereinander herauszustellen, um für Eltern und Kinder ein attraktives Angebot an Bildungsmöglichkeiten zur Verfügung zu stellen und dieses transparent zu machen. Mit der Ida-Ehre-Schule, der Katholischen Schule Hochallee, dem Wilhelm Gymnasium, der Grundschule Turmweg, der Talmud Tora Schule, der Sophie-Barat-Schule, dem Helene-Lange-Gymnasium und dem Emilie-Wüstenfeld-Gymnasium wird unseren jungen Familien ein breites Angebot bereitgestellt. Wir stehen daher für den Erhalt aller bestehenden Schulen in Harvestehude und Rotherbaum ein.
- 5.2. Unser oberstes Gebot ist, dass die Ausstattung unserer Schulen mit Lehrerstellen eine individuelle Förderung jedes einzelnen Schülers möglich macht. Dazu gehört auch, dass alle Schulen in ihrem baulichen Zustand verbessert werden. Ausreichende und gepflegte Unterrichtsräume sowie freundliche Arbeitsplätze für Lehrer sind für uns unverzichtbar. Die zeitgemäße Ausstattung der Schulen mit digitaler Lerntechnik und die Anpassung der Lehrinhalte darauf sind für uns entscheidend, um die Jugendlichen auf die digitale Zukunft vorzubereiten.
- 5.3. Für uns hat die Jugendarbeit in unseren Stadtteilen einen hohen Stellenwert und wäre ohne ehrenamtliches Engagement nicht möglich. Von daher unterstützen wir nach bestem Vermögen die Förderung der Sportvereine, der kirchlichen Jugendarbeit, der Jugendfeuerwehr und ähnlicher ehrenamtlicher Jugendarbeit von lokalen Verbänden und in allen anderen Einrichtungen vor Ort, die in besonderem Maße zur Ausbildung der Kinder und Jugendlichen beitragen.

6. Gesundheit, Soziales, Pflege und Familie

- 6.1. Die CDU setzt sich dafür ein, dass die Bürger aus Harvestehude und Rotherbaum wohnortnah mit Krankenhausplätzen versorgt werden können. Wir haben daher die Errichtung des Agaplesion Diakoniezentrum Hamburg in der Hohen Weide – eine freie, gemeinnützige Einrichtung – unterstützt und treten für die Erhaltung der freigemeinnützigen Krankenhäuser in Eimsbüttel ein. Insbesondere werden wir die Einrichtung von Nachsorgeeinrichtungen fördern und den städtebaulichen Rahmen dafür schaffen.
- 6.2. Ziel der CDU ist es, dass auch die älteren Mitbürger so lange wie möglich selbstständig sind und eigenverantwortlich mit uns leben können. Daher unterstützen wir den vermehrten Bau altersgerechter und barrierefreier Wohnungen. Auch das Angebot an Seniorenwohnheimen muss weiter verbessert werden, damit die Bürger unseres Stadtteiles im Alter den Kontakt zu ihrer vertrauten Umwelt nicht aufgeben müssen. Sozialstationen sollen persönliche Pflege in vertrauter Umgebung bieten und Entlastung von täglichen Pflichten bringen.
- 6.3. Die CDU wird sich für die Realisierung einer weiteren Einrichtung zur Altenpflege einsetzen. Das beinhaltet auch die Bereitstellung eines Grundstücks der Stadt an einem attraktiven Standort für diese so wichtige soziale Einrichtung.
- 6.4. Kinder sichern unsere Zukunft. Umso größer ist die Verantwortung, die Familie zu schützen und zu fördern. Dabei gilt es heute mehr denn je, die Vereinbarkeit von Familie und Arbeit oder / und Pflege von Familienangehörigen zu sichern. Die CDU Harvestehude / Rotherbaum steht für eine familien- und kinderfreundliche Gesellschaft im Stadtteil und setzt sich für eine attraktive Kinderbetreuung im Wandel der Lebenswirklichkeiten sowie die Förderung von Mehrgenerationshaushalten ein.

7. Umwelt und Grün

Das Thema Umwelt und Grün hat sehr unterschiedliche und dennoch miteinander verknüpfte Aspekte, die es bei allen politischen Entscheidungen zu beachten gilt.

Heute wissen wir, dass der öffentliche und der private Baumbestand einer Stadt einen wichtigen Einfluss auf das Stadtklima hat: Bäume spenden Schatten und verdunsten Wasser. Damit kühlen sie die Stadt in Hitzeperioden ab. Sie binden auch Staub und geben Sauerstoff ab. Beides verbessert die Stadtluft. Bäume und Sträucher sind aber auch Lebensraum vieler Tiere, die die Stadt besiedelt haben.

Baumschutz ist also auch Tierschutz. Viele andere Tiere leben auf und im Wasser von Alster und Isebek. Die ständige Mühe um die Wassergüte dieser beiden Fließgewässer in unserem Quartier kommt daher dieser reichen Tierwelt und letztlich auch den Wassersportlern zugute.

- 7.1. Daher fordern wir, die vorhandenen Parks und Grünflächen besser zu erhalten und wieder in quartalsweisen Intervallen zu pflegen. Im Alstervorland und auch in allen anderen Grünanlagen wird die CDU die Blumenpflanzung und -pflege wieder aufnehmen, die aus völlig falscher Sparsamkeit vom Bezirksamt schon vor einigen Jahren aufgegeben wurden.
- 7.2. Der Bestand heimischer und klimabeständiger Gehölze muss vergrößert werden. Wo Bäume gut begründet gefällt werden müssen, ist in angemessener Frist ortsnah Ersatz zu pflanzen. Dabei sind die Nachpflanzungen seitens des Bezirksamtes transparent für die Bürger zu machen. Die vorhandenen Bäume sind dazu besser gegen die Einflüsse von Streumaterial zu schützen.
- 7.3. In Trockenperioden – wie zuletzt im Sommer 2023 – sollen die Straßenbäume wieder durch öffentliche Wasserwagen gewässert werden und nicht nur durch die Freiwillige Feuerwehr Pöseldorf. Dies gilt insbesondere für die neu nachgepflanzten und jungen Bäume.

- 7.4. Alster und Isebek liegen zu einem wesentlichen Teil in unseren Stadtteilen und werden vor allem als Freizeitflächen genutzt. Dafür muss die Wasserqualität – zum Beispiel durch die Anlage eines Schilfgürtels an der Isebek – weiter verbessert werden.
- 7.5. Die sichere Nutzung unserer schönen Parkanlagen soll auch in den Abendstunden durch moderne, energiesparende und umweltschonende Beleuchtungsanlagen möglich werden.
- 7.6. Wir werden uns dafür einsetzen, auf ein gutes Miteinander von Fußgängern und Radfahrern in den Einrichtungen der Naherholung hinzuwirken. Hierzu befürworten wir auch den Einsatz der Polizei und des Ordnungsdienstes in Grünanlagen.
- 7.7. Der Zustand von öffentlichen Straßenschildern und Verkehrszeichen ist teilweise erbärmlich. Verrostet, verdreckt, verbogen sind sie damit kaum mehr geeignet, ihren Zweck zu erfüllen. Das betrifft auch die sogenannten Baum- und Fahrradbügel der Stadt. Wir werden das Bezirksamt auch weiterhin dazu auffordern, das öffentliche Eigentum angemessen zu pflegen und für eine gute sichtbare Kennzeichnung zu sorgen. Ebenso stellen die aufgegebenen Fahrräder im öffentlichen Raum ein andauerndes Ärgernis dar, behindern den ungehinderten Zugang zu Fußwegen und verunstalten das Ortsbild. Auch hierzu fordern wir das Bezirksamt auf, tätig zu werden und diese Räder aus dem öffentlichen Raum zu entfernen.
- 7.8. Graffiti werden von den Bürgern weniger als Kunst, sondern vielmehr als Belästigung und strafbare Sachbeschädigung verstanden. Wir werden darauf hinwirken, dass die Stadt mit neuen Konzepten auf die Verschandelung des öffentlichen Stadtbildes reagiert und die privaten Hauseigentümer vor dieser Form des Vandalismus schützt.
- 7.9. Wir erwarten von der Stadtreinigung eine regelmäßige Säuberung des öffentlichen Straßen- und Wegeraumes mittels der von den Eigentümern und Mietern gezahlten Gebühren an die Stadt. Auch setzen wir uns für den Einsatz von Unterflursystemen für die Müllentsorgung ein, sofern dies städtebaulich möglich ist. Das äußere Erscheinungsbild vieler Straßen und Wege wie auch Bürgersteige entspricht keinesfalls den Vorstellungen derer, die ihre Gebühren an die Stadt entrichten. Auch könnte ein von uns geforderter bezirklicher Ordnungsdienst dafür sorgen, dass etwa Hauseigentümer auch ihren gesetzlichen Verpflichtungen wie der Räum- und Streupflicht bei Schnee nachkommen.

8. Sport

- 8.1. Das Sport- und Freizeitangebot soll erhalten und wenn möglich weiter ausgebaut werden. Alle Anlagen müssen sich dabei so einfügen, dass das Wohnen im Quartier nicht belastet wird.
- 8.2. Wir unterstützen alle an der Alster ansässigen Wassersportvereine, die mit ihrem Engagement den Freizeit- und Erholungswert steigern und insbesondere die Jugendarbeit fördern.

9. Kultur und Freizeit

- 9.1. Wir möchten für Harvestehude und Rotherbaum ein kleines Stadtteilzentrum einrichten, in dem u.a. die Geschichte unserer Stadtteile dargestellt wird, aber auch Künstler, Jugendliche, Senioren, Gruppen, Parteien und Bürgervereine Räumlichkeiten für kleinere kulturelle Veranstaltungen oder Tagungen finden. Ein idealer Ort für die Einrichtung eines Stadtteilzentrums, das von Bürgern und Vereinigungen vor Ort betrieben werden könnte, sehen wir in den Neubauten der Universität an der Bundesstraße.
- 9.2. Wir setzen uns für die Förderung der Jüdischen Gemeinde in Hamburg und im Grindelviertel, als auch für eine lebendige Erinnerungskultur ein.
- 9.3. Die Hamburger Kammerspiele, das Theater im Zimmer, das Abaton Programmkino, das Museum am Rothenbaum - Kulturen und Künste der Welt (MARKK), das Zoologische Museum, das Mineralogische Museum und das Geologisch-Paläontologische Museum, die Staatliche Jugendmusikschule und die Hochschule für Musik und Theater sowie die jüdische Erinnerungskultur im Grindelviertel prägen neben einer Vielzahl von privaten Galerien das kulturelle Leben unserer Stadtteile. Die CDU wird diese besondere Atmosphäre durch die Vielfalt kultureller Angebote schützen und bewahren.
- 9.4. Das vielseitige Angebot an Restaurants und Kneipen im Bereich Pöseldorf, Mittelweg, Rothenbaumchaussee und Grindel soll erhalten bleiben. Diese Gaststätten sind ein wertvoller Beitrag zur Urbanität im Quartier und für die Attraktivität der ganzen Stadt. Entscheidend ist ein akzeptables Miteinander von Gaststätten, ihren Gästen und den direkten Anwohnern. Einen Ausbau dieser „Gastro-Szene“ in unseren beiden Stadtteilen begleiten wir kritisch und möchten die Restaurants auf die im Bebauungsplan dafür vorgesehenen Ortsteile beschränken

10. Universität

- 10.1. Die Universität Hamburg ist mit über 40.000 Studenten die größte Universität in der Freien und Hansestadt, als auch die größte Forschungs- und Ausbildungseinrichtung in Norddeutschland. Ihren Hauptsitz hat sie seit ihrer Gründung 1919 im Stadtteil Rotherbaum. Die Universität ist in acht Fakultäten gegliedert, die über 170 Studiengänge anbieten. Sie prägt einen erheblichen Teil des Ortsgebietes, das sogenannte „Uni-Viertel“, mit seinem einzigartigen Flair. Hier sollen Weltoffenheit, Wissenschaft und akademische Freiheit die Atmosphäre bestimmen. Wir treten für eine bürgernahe und maßvolle Modernisierung ein. Der Ausbau der Universität im Bereich der Bundesstraße soll ein Beitrag zu Re-Urbanisierung dieses Quartiers sein.
- 10.2. Im Interesse der ansässigen Wohnbevölkerung muss die Infrastruktur den besonderen Anforderungen gerecht werden: Intelligente Verkehrsführung, ausreichend Parkmöglichkeiten und eine angemessene Überwachung der „Spielregeln“ sollen dazu beitragen, ein Miteinander zwischen Anwohnern und anderen Nutzern des Viertels reibungsfrei zu gestalten. Bei der Ansiedlung neuen Gewerbes ist der besonderen Struktur unseres Uni-Viertels mit Sensibilität Rechnung zu tragen.
- 10.3. Wir stehen für den Grundsatz: Universität im Stadtteil und nicht Stadtteil in der Universität.
- 10.4. Die Universität ist mit ihren zahlreichen Einrichtungen und Bauten eine Bereicherung, aber auch eine Herausforderung für die Bewohner des Stadtteils. Deshalb soll die bauliche Erneuerung und Erweiterung der Universität in Harvestehude und Rotherbaum ausschließlich milieugerecht erfolgen. Alle Neubauten sollen sich in der Gebäudehöhe und -anordnung in die gewachsene Stadtstruktur mit den prägenden Bauten der Gründerzeit einpassen. Die Gestaltung der Fassaden soll Umfeld gerecht, also anspruchsvoll und einfühlbar erfolgen. Unser besonderes Interesse gilt der anstehenden Neugestaltung des zentralen Campus. Hier soll die zur Bauzeit favorisierte Betonatmosphäre einer modernen, freundlichen Gestaltung mit viel Grün, bequemen Sitzmöbeln für die Pausen, einem öffentlichen WLAN und Platz für Gesprächsrunden weichen.

Wir werden den Umbau der Universität im Stadtteil aktiv begleiten und uns um ein Höchstmaß an Transparenz und Teilnahme für die Anwohner einsetzen.

10.5. Wir setzen uns auch anhaltend für den Bau von Studierendenwohnungen ein.

11. Verwaltung

11.1. Wir setzen uns weiterhin für die fortschreitende Digitalisierung von Bürgerservices (z.B. Terminmanagement für die Verwaltungsleistungen) beim zuständigen Bezirksamt ein.

11.2. Bürgernahe Verwaltung des Bezirks – darunter verstehen wir auch eine mit der örtlichen Bevölkerung diskutierte und möglichst abgestimmte Vorgehensweise. Es geht um den Dialog mit dem Bürger, bevor das Bezirksamt wesentliche Entscheidungen fällt. Dies gilt insbesondere für solche Entscheidungen, die für das Ortsbild und das Zusammenleben der Bürger vor Ort von Bedeutung sind. Daher werden wir auch weiterhin die Bestrebungen von örtlichen Bürgerinitiativen unterstützen.

CDU Ortsverband Harvestehude / Rotherbaum

Sascha Greshake (Ortsvorsitzender)

Jägerlauf 41 – 45 · 22529 Hamburg

 040 - 6738 5667  info@cdu-eimsbuettel.de